Zum 10jährigen Jubiläum des Nieder-Liebersbacher Gesangvereins konnten Sänger ausgezeichnet werden, die über Jahre hinweg dem Verein treu verbunden waren. Unser Bild zeigt von links: Georg Umhauer, Dieter Winkler, Willi Flemming, Adam Jakob, Ludwig Laßlop, Josef Helfert, Hans Tohlmann, Willi Dietrich, Reinhard Meching. Bild: Poeffel

# Hundertprozentige Männer geehrt

## Herbstball zum 10jährigen Bestehen des SVG-Chors

**Nieder-Liebersbach.** (win) Zehn Jahre gemischten SVG-Chor gab es in Nieder-Liebersbach zu feiern, und der Verein beging sein Jubiläum mit einem festlichen Herbstball, in dessen Rahmen auch die Ehrungen einiger altgedienter Mitglieder fielen. Dieter Winkler, der Vorsitzende des gesamten SVG, begrüßte zunächst besonders Bürgermeister Willi Flemming und den Vorsitzenden des Sängerkreises Weschnitztal/Überwald, Georg Umhauer. Winkler bezeichnete das Jubiläum als einen freudigen Anlaß und überließ es dem Chor, dies mit einem kurzen Liedvortrag zu bestätigen.

„Der Ruf nach Frieden" und „Laudate Lobgesang" waren die zwei Titel, die der gemischte Chor mit insgesamt 80 aktiven Mitgliedern zu Gehör brachte.

Bürgermeister Flemming war der nächste, der zum zehnjährigen Bestehen gratulierte. „Wir wissen, solange ein Verein auf den Stufen des Erfolgs immer noch nach oben steigen kann, ist die Vereinsarbeit keine schwere Sache. Schwierig wird es, wenn der Verein ein hohes, erreichtes Niveau halten muß", erklärte das Gemeindeoberhaupt, der meinte: „Treue zum Verein ist hier gefordert." Flemming führte weiter aus, daß eine Gemeinde ohne Leben sei, wenn es nicht gerade die kulturellen Vereine gäbe, die die Gemeinde zusammenführten und eine Identifikation mit ihr ermöglichten.

Als nächster Redner trat Georg Umhauer vor das Publikum, der bekräftigte: „Es war eine gute Entscheidung, einen gemischten Chor zu gründen. Es ist eine falsche Ansicht, wenn viele Männer sich gegen einen gemischten Chor sträuben. Guter Chorgesang ist in einem gemischten Chor nämlich wesentlich besser möglich."

An Umhauer war es nun auch, fünf Mitglieder für ihre vierzigjährige Treue zum Verein mit einer Nadel zu ehren. Dies waren: Adam Jakob, Willi Dietrich, Joseph Helfert, Hans Kohlmann und Ludwig Laßlop. Zu den Geehrten gewandt, meinte Umhauer: „Sie haben damals viel entbehren müssen, aber Sie sind in eine Zeit hineingewachsen, die vieles davon vergessen ließ. Sie haben nicht nur sich selbst, sondern auch den Nieder-Liebersbachern Bürgern viel Freude bereitet."

Auch der Vorsitzende der SVG-Gesangsabteilung, Reinhard Meschnig, war voll des Lobs für die Geehrten. „Dies sind Männer, auf die wir uns hundertprozentig verlassen können. Wenn wir sie brauchten, waren sie immer zur Stelle. Sie gehen ihrem Hobby nach, zum Wohle der Kultur und des Vereins", so Meschnig.

Der Worte waren dann aber zunächst genug gewechselt, und der Chor konnte sein Können unter der Leitung von Manfred Bühler nochmals unter Beweis stellen, um mit dem Stück „Hymnus" abzutreten. Mit der Begleitung von Renate Bühler sang Astrid Braml dann noch „Ich hab getanzt heut nacht" als einfühlsames Solo.

Zu späterer Stunde stieß Dr. Klaus Kübler (MdB) zu der Runde und ließ es sich ebenfalls nicht nehmen, dem Verein zu seinem zehnjährigen Bestehen zu gratulieren und alles Gute zu wünschen. Der Rest der Veranstaltung bestand aus Geselligkeit und Tanz, wobei die Tanzkombo „Les Figaros" aus Fürth für die nötige Stimmung sorgte.

# *Herbstball in der Sporthalle der SVG* (am 05.11.1983)

1988 veranstaltete die Gesangsabteilung ihren ersten Herbstball in der SVG Halle.
Diese Veranstaltung war so erfolgreich daß noch während der Veranstaltung der nächste Herbstball beschlossen wurde, und man die Kapelle für das nächste Jahr verpflichtete.
Die Halle war von den Sängerinnen und Sänger sehr schön herbstlich geschmückt. Es gab ein vorzügliches Essen und das Programm war sehr unterhaltend.
Nach der Begrüßung der Gäste durch Abteilungsleiter Reinhard Mechnig und einigen, Liedvorträgen beider Chöre, unter der Leitung von Dirigent Gerold Engelhart, spielte der junge Randolf Stöck einige Musikstücke auf seiner Orgel. Dabei ist sehr interessant dass dieser junge Mann ein paar Tage nach unserem Herbstball, bei einem europäischen Jugendorgelwettbewerb den ersten Preis gewann. Nach einigen Tanzeinlagen stieg dann der kleine Pfälzer Tobias Reinwald, damit man ihn besser sehen konnte, auf einen Stuhl. Der kleine Tobias war schon einige Male mit Mundartgedichte von dem Pfälzer Mundartdichter Paul Tremmel im deutschen Fernsehen aufgetreten. Auch bei Bundeskanzler Helmut Kohl ist er schon aufgetreten, wo er viel Lob und Anerkennung erntete. Auch auf unserem Herbstball hat er mit seinen Vorträgen „Der Bauer Chrischt", und „Der schwule Goggel" allen großen Spaß bereitet und ohne Zugaben kam er nicht wieder von seinem Stuhl herunter.
Noch lange war man an diesem Abend bei Tanz, guter Stimmung und fröhlich sein, beisammen.
Dies war der Anfang vieler Herbstbälle in der SVG Halle.

# „Musik kann die Herzen gewinnen“ Gesangsabteilung feierte ihr 75.Jubiläum“

Vor dem Festkommers hatte der Chor auf dem Friedhof mit zwei Liedern seiner Toten gedacht.
„Ist etwas so mächtig, die Herzen zu gewinnen, so ist es die Musik“. Diese Worte erklangen am Freitag 28.April 2000, zum Auftakt beim Festkommers der Gesangs – abteilung der SVG. Mit zahlreichen Gästen feierte der gemischte Chor in der voll – besetzten Sporthalle den Festkommers zum 75. Jubiläum der Gesangsabteilung. Die Musik sei mit das Interessanteste, was die Menschen ausüben könnten. stellte Abteilungsleiter Karl Werner in seiner kurzen Begrüßung fest. Aus dem Lied zur Eröffnung zitierte er: Wen die Musik erquickt, der hat schon ein wenig in Himmel geblickt. Dieser Satz sage eigentlich alles aus. Werner erinnerte an die vielfältigen Aktivitäten der Gesangsabteilung in den vergangenen 75 Jahren. Unter der Leitung von Gerold Engelhard sei 1980 der gemischte Chor gegründet worden, der schon nach kurzer Zeit erstaunliche Erfolge erreicht habe, sagte Werner. Der gemischte Chor feiere also sein 20-jähriges Bestehen.
Den Festkommers umrahmte der Jubelchor unter der Leitung von Sonja Gedak selbst. Neben der „Macht der Musik“ aus dem „Augsburger Tafelkonfekt“ sangen die rund 60 Sängerinnen und Sänger „Wanderers Nachtlied“ mit einem Text von Goethe, das italienische Berglied „Bèna calastoria“ und den modernen Titel „Conquest of Paradise“ von Vangelis, Letzteres am Klavier begleitet von Volker Halblaub.
Im Anschluss an den offiziellen Teil überbrachten die ersten befreundeten Vereine ihre musikalischen Glückwünsche zum Jubiläum. So sangen der :
MGV „Liederkranz“ und der Frauenchor Buchklingen.
Der MGV „Eintracht“ Birkenau.
Der „Volkschor“ Birkenau.
Der MGV „Sängerlust“ Nieder – Liebersbach.
Der Frauenchor Großsachsen.
Der Kirchenchor Wallstadt.
Der gemischte Chor Ursenbach.
Und der MGV „Sängerlust“ Bürstadt.

**„ Ein schönes Lied wischt den Staub von der Seele“.**
Mit diesem Zitat umschrieb Landrat Norbert Hofmann ein Geheimnis des Chorgesangs. Beim Festkommers zum 75. Jubiläum der Gesangsabteilung sagte er weiter, Chorgesang sei nicht nur faszinierend, sondern erfülle auch wichtige soziale Funktionen und fördere beispielsweise die Rücksichtnahme auf Andere und ein gewisses Maß an Solidarität. Außerdem lernten die Sänger auch die Unterordnung unter die Fachautorität des Dirigenten. Und schließlich diene der Gesang im Chor auch der Gesunderhaltung. Richtiges Atmen will gelernt sein, sagte Hofman und betonte, dass Singen die Konzentration stärke und die Seele entlaste. manche Chöre klagten über Nachwuchsmangel, sprach der Landrat ein Problem an. Der Jubelchor habe aber allen Grund, optimistisch in die Zukunft zu blicken. „Ich bin sicher, dass sie auch noch das 100. Jubiläum feiern werden“. Chorgesang, so zeigte sich der Hofmann überzeugt, übe auch auf junge Menschen einen Reiz aus.

An die Sängerinnen und Sänger appellierte er, weiter zu machen: Sie tun damit etwas für sich und für Ihren Ort Nieder – Liebersbach. Als „kleine Wegzehrung" übereichte der Landrat ein Geldgeschenk des Kreises.

**„Die Musik spricht für sich allein"**

In Vertretung des immer noch erkrankten Bürgermeisters Albert Kanz überbrachte der erste Beigeordnete Alfred Kaufmann die Glückwünsche der Gemeinde Birkenau. 1925, mitten in der Weimarer Republik, sei der Chor gegründet worden. Man habe sich damals noch an den ersten Weltkrieg erinnert. Paul von Hindenburg sei zum zweiten Reichs – präsidenten gewählt worden, der 1. FC Nürnberg habe sich den Titel Fußballmeister erspielt. Die Gründung des Chors sei also in eine bewegte Zeit gefallen, und bereits wenige Jahre später sei auch die Gesangsabteilung von den Machthabern des Dritten Reiches verboten worden. **Kaufmann nannte drei Höhepunkte in der bisherigen Geschichte des Chors: das 50. Jubiläum im Jahre 1975, die Erweiterung zum gemischten Chor im Jahre 1980 und die Beziehungen zu Kidwelly in Wales 1987.** Die Gemeinschaft nannte Kaufmann das Zentrum eines musiktreibende Vereins. Sie gebe dem Einzelnen Halt, sie bestärke ihn und zeige ihm, dass er gebraucht werde. Dass der Chor ein harmonisches Ganzes sei, zeigten die Liedvorträge an diesem Abend, sagte er. Im Namen der Gemeinde überreichte er ein Geldgeschenk. Seine Ansprache schloss er mit den Worten: „ Die Musik spricht für sich allein, vorausgesetzt wir geben ihr eine Chance".

**Segenswünsche**

Grüße und Segenswünsche der Kirchengemeinden überbrachte der katholische Pfarrer Hans – Georg Geilersdörfer, auch im Namen seiner evangelischen Amtsschwester Sabine Michas, mit der er am späten Nachmittag die ökumenische Feier für die Verstorbene auf dem Friedhof gestaltet hatte. Die Musik spiele auch in der Liturgie eine große Rolle, sagte Geilersdörfer und betonte, man sei dem Chor dankbar dafür, dass er die Gottesdienste zuweilen mitgestalte.

**Georg Umhauer lobte Sonja Gedak**

Fast 40 Gastvereine mit zusammen fast 1500 Sängern haben am letzten Wochenende im April der SVG Gesangsabteilung die Ehre erwiesen und ihnen zum 75. Jubiläum gratuliert. Beim Festkommers in der Sporthalle war Georg Umhauer voll des Lobes für die Arbeit der neuen Dirigentin Sonja Gedak: Ich bin erstaunt, wie Sie den Chor in dieser kurzen Zeit entwickelt haben. Der Ehrenvorsitzende des Sängerkreises Weschnitztal- Überwald erinnerte an die Gründung des Chors in einer schwierigen Zeit, kurz nach der Inflation. Diese Situation habe die Aktiven zusammengeschweißt und den Zusammenhalt gefördert. Umhauer beglückwünschte den Verein auch im Namen des deutschen Sängerbundes zu seinem 75. Jubiläum.

Im Mittelpunkt von Umhauers kurzer Ansprache standen zwei aktive Sänger.

**Willi Dietrich und Hans Kohlmann.** Er erinnerte sich daran, dass er beide schon einmal geehrt habe, damals für 25 Jahre aktive Sängertätigkeit. Beide hätten sich vorbildlich in die Reihen der Sänger eingeordnet, viele Stunden für den Chorgesang geopfert, aber auch viel Freude und Kameradschaft erlebt. Die goldene Ehrennadel des hessischen Sängerbundes sei dafür nur ein bescheidener Dank. Umhauer weiter: Sie haben vielen Menschen Freude bereitet und das kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden.

**Den Dank der SVG** an die Gesangsabteilung überbrachte der Stellvertretende Vorsitzende Heinz – JürgenWeise. Das dreitägige Fest zum Jubiläum werde die ganze Ästhetik und Harmonie des Chorgesangs darbieten, zeigte er sich überzeugt.

**Mitternachtsständchen für Sonja Gedak**

Karl Werner bedankte sich mit einem Blumenstrauß bei der Dirigentin Sonja Gedak, die seit eineinhalb Jahren an der Spitze des Chors steht. Für sie gab es am Sonntag früh kurz nach Mitternacht noch eine ganz besondere Überraschung: Der Jubelchor war fast

# Chorgemeinschaft Gedak lernt Berlin kennen und lieben

## Auftritt in der Glaskuppel des Reichstags war ein Höhepunkt

**Bergstraße/Odenwald.** (hje) Draußen prasselte sintflutartiger Regen auf die gläserne Kuppel hoch oben über dem Reichstag, doch drinnen herrschte eitel Sonnenschein. Hier, über dem Plenarsaal des Deutschen Bundestages, gaben sich 800 Sänger aus vielen Teilen Deutschlands und aus Ungarn ein musikalisches Stelldichein: Für die Chorgemeinschaft von Sonja Gedak (Leutershausen) war das der Höhepunkt einer dreitägigen Fahrt in die Bundeshauptstadt. Vereint mit den anderen Chören sangen sie unter anderem „Denn seinen Engeln hat Gott befohlen" von Mendelssohn Bartholdy. Die Reichtagsbesucher, die zu diesem Zeitpunkt auf die Kuppel marschierten, hielten an, lauschten und belohnten die Akteure mit Applaus.

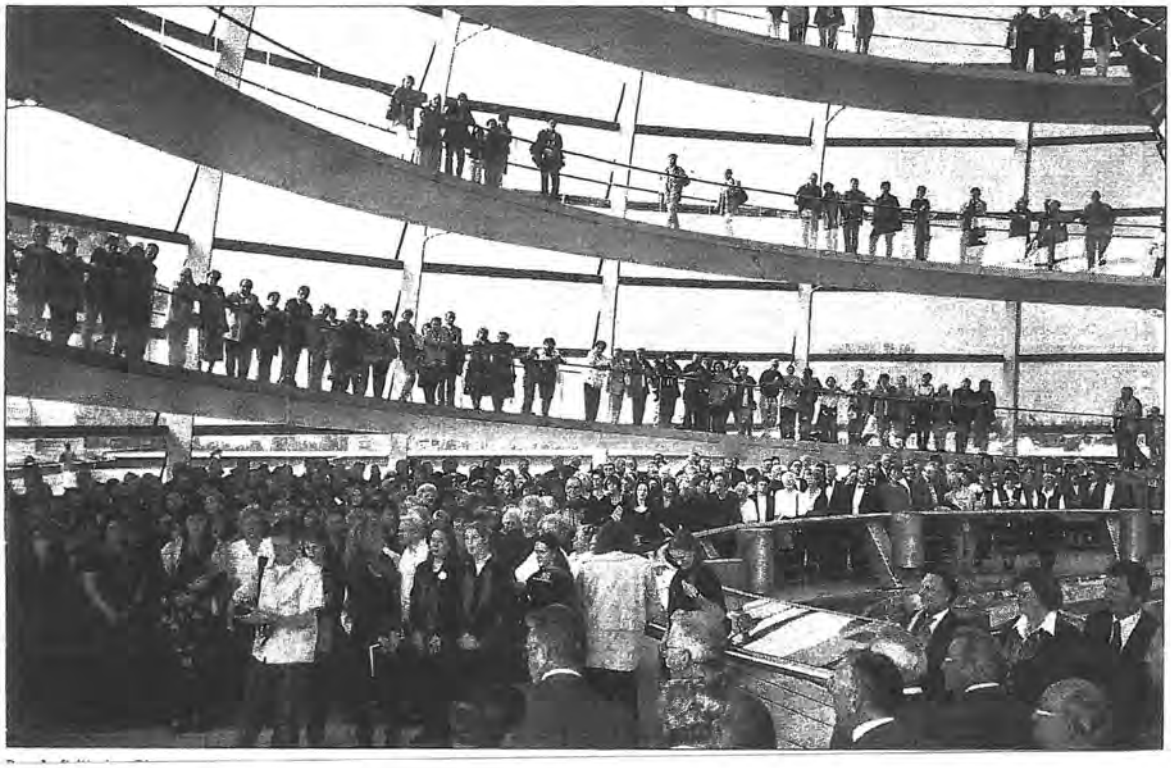
Mit zwei Bussen waren Mitglieder des gemischten Chors der SVG Nieder-Liebersbach, des MGV Sängerbund Großsachsen, des Sängerchors Ursenbach und des katholischen Kirchenchors Mannheim-Wallstadt nach Berlin gereist. Nach ihrem gemeinsamen Auftritt entschlossen sich die Chöre spontan, das kleine Konzert in der Kuppel fortzusetzen. Die Chorgemeinschaft von Sonja Gedak sang dabei unter anderem das altrussische Kirchenlied „Tebje Pojem" und „O Herr, welch ein Abend" mit der Solistin Astrid Kamphausen (Sopran), die auch beim Kirchenkonzert in der Jacobikirche im Stadtteil Kreuzberg überzeugte. Nicht zuletzt die fabelhafte Akustik in diesem evangelischen Gotteshaus ließ den musikalischen Spätnachmittag zu einem Erlebnis für Mitwirkende und Zuhörer werden.

Am Tag nach ihrer Ankunft wurden die Sänger vom Regierenden Bürgermeister Eberhard Diepgen vor dem „Roten Rathaus" begrüßt, das nach dem Fall der Mauer wieder zum Sitz des Stadtoberhauptes wurde. „Der Senat von Berlin hat extra für Sie die Sonne bestellt", kommentierte Diepgen das schöne Wetter an diesem Tag. „Besuchen Sie die kulturellen Stätten und Kaufhäuser der Stadt", rief er den Chormitgliedern zu, um sie dann aufzufordern: „Jetzt will ich etwas von Ihnen hören!" Einer der Chöre kam diesem Appell spontan nach und erfüllte später sogar noch den Wunsch Diepgens nach einer Zugabe. Bei einer Rundfahrt sahen die Teilnehmer die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt Berlin, allen voran das Brandenburger Tor. Auf ihrer Fahrt durch das „Band des Bundes", das Regierungsviertel, warfen sie auch einen Blick auf das künftige Kanzleramt, das die Berliner unter Anspielung auf seine Form „Fettauge" nennen. Mächtige Gebäude mit viel Glas und Metall beeindruckten die Besucher ebenso wie die Spuren der deutschen Teilung und Wiedervereinigung: Reste der Mauer, der „Palast der Republik" und die breite Allee, auf der das SED-Regime einst die Paraden abnahm.

Der berühmteste Boulevard Berlins, die Straße „Unter den Linden", hat inzwischen dem „Kudamm" wieder den Rang abgelaufen. Heute klagt man im Westen von Berlin darüber, dass alles Geld in den Osten fließe. An manchen Stellen sehen die Gebäude im Westen der Stadt schlechter aus als die sanierten Plattenbauten im Osten. Dass es auch im Osten noch viel zu tun gibt, sahen die Teilnehmer unter anderem nach dem Besuch des Schlosses Sansoussi bei der Fahrt durch die Straßen von Potsdam, wo im kommenden Jahr die Bundesgartenschau stattfindet. Bei der abendlichen Kreuzfahrt auf einem Schiff der weißen Flotte lernten die Sänger und ihre Gäste dann die „Insel" Potsdam und Umgebung vom Wasser aus kennen.

Während die Sehenswürdigkeiten und die Auftritte begeisterten, gab es auch Beobachtungen, die manchen Mitreisenden nachdenklich machen: Straßenkinder, die sich mit dem Scheibenwischen vorbeifahrender Autos an der Ampel Geld verdienen wollen, Obdachlose, die sich Tag und Nacht auf dem Alexanderplatz aufhalten, Menschen, die in Mülltonnen suchen, was andere weggeworfen haben. Bettler, die am Straßenrand liegen und um Almosen bitten. Auch dies ist Berlin.

Für die Mitfahrer bleibt aber vor allem die Erinnerung an die schönen Seiten der Hauptstadt, an den abendlichen Bummel durch das Nicolaiviertel oder die Hackeschen Höfe im „Scheunenviertel" in Spandau und natürlich an das Konzert unter der Glaskuppel des Reichstages.



Der Auftritt der Chorgemeinschaft Gedak in der Kuppel des Reichstages war einer der Höhepunkte der Berlinfahrt.
Insgesamt gaben sich 800 Sängerinnen und Sänger aus vielen Teilen Deutschlands und aus Ungarn ein musikalisches Stelldichein.

Ein glanzvoller Höhepunkt des Jubiläumsjahres war das Festkonzert zum 75-jährigen Bestehen der SVG-Gesangsabteilung in Nieder-Liebersbach. Bild: Borgenheimer

# Ein Hauch von Mailänder Scala bei der SVG

## Publikum feiert Solisten und Chor mit stehendem Beifall / Schirmherr Kanz herzlich begrüßt

**Nieder-Liebersbach.** (hje) Mit einem großartigen Chor- und Solistenkonzert in der Sporthalle hat der gemischte Chor der Sportvereinigung (SVG) Nieder-Liebersbach am Samstag einen glanzvollen Höhepunkt im Jubiläumsjahr gesetzt. Fast 300 Besucher feierten die Akteure des Abends und deren musikalische Leiterin Sonja Gedak am Ende mit stehendem Beifall. „Das war ein wunderbarer Abend", freute sich der Vorsitzende der SVG, Friedrich Mischke, zum Abschluss, und das Publikum bestätigte dies durch seinen Applaus.

Herzlicher Beifall galt an diesem Abend aber nicht nur den Sängerinnen und Sängern, sondern auch dem Schirmherrn des 75. Jubiläums: Birkenaus Bürgermeister Albert Kanz begab sich zum ersten Mal nach seiner langen Krankheit wieder offiziell in die Öffentlichkeit und erwies dem Chor damit eine besondere Ehre. Immer wieder nahm er bei dieser Veranstaltung auch im persönlichen Gespräch gute Wünsche für seine Zukunft entgegen.

Das musikalische Programm des Konzerts war bunt gemischt. Die Solisten Carmen Durán und der Tenor José R. Bustamante sowie der Pianist Gerhard Hirsch verliehen dem Abend einen ganz besonderen Charakter. Die gebürtige Spanierin Carmen Durán hat unter anderem an der Mailänder Scala studiert und wurde hier später auch als Sopranistin verpflichtet. Mit ihren Arien aus Oper und Operette zauberte sie einen Hauch von Mailänder Scala in die SVG-Halle. Stürmischer Applaus belohnte die Sopranistin für ihre Darbietungen, darunter das „Ave Maria".

Auch ihr Mann José R. Bustamante (Tenor), geboren und aufgewachsen in Süd-Brasilien, gestaltete das Programm des Abends mit, unter anderem mit dem Titel „Zueignung" von Richard Strauß. Seit 1982 gehört er dem Ensemble des Theaters der Stadt Heidelberg an. Für das Publikum in der Halle war nicht nur der Gesang der Beiden ein Erlebnis, sondern auch ihre Gestik und ihr Zusammenwirken bei gemeinsamen Arien wie „Lippen schweigen" aus Johannes Strauß „Die lustige Witwe".

Mit geistlichen Werken hatte der SVG-Chor den Abend eingeleitet. „Bevor des Tages Licht vergeht" und Mendelssohn-Bartholdys „Verleih und Frieden gnädiglich" sorgten für eine besinnliche Einstimmung. Später beleuchtete das Ensemble unter anderem „Die Macht der Musik" und interpretierte Volkslieder wie „Doktor Eisenbart" und „Im Schnützelputzhäusel".

Nach der Pause wagte sich der Gastgeber dann an Bernhard Riffels Werk „Der furchtsame Jäger". Neben „Conquest of Paradise" (Vangelis) machten zwei weitere Lieder die Vielseitigkeit und den frischen Wind deutlich, den die Dirigentin Sonja Gedak seit Anfang 1999 in den Chor gebracht hat: „I can tell the World" und „Soon ah will be done" rissen das Publikum regelrecht mit. Nach dem Finale mit „Halleluja, Lied der Welt" feierten die Besucher den Chor und die Solisten mit „standing ovations". Der Chor seinerseits bedankte sich mit herzlichem Beifall und mit Blumen bei seiner musikalischen Leiterin Sonja Gedak, ohne deren geduldige Arbeit diese Leistung nicht möglich gewesen wäre.

Unter den Gästen des Abends waren auch Ortsvorsteher Volker Buser, Pfarrer Hans-Georg Geilersdörfer, Vertreter befreundeter Vereine sowie Ehrenvorsitzender Georg Umhauer und Vorsitzender Horst Vetter vom Sängerkreis Weschnitztel/Überwald. Mehrere Konzertbesucher waren von dem Programm so begeistert, dass sie sich spontan zum Mitsingen entschlossen. Sie und alle anderen, die gerne im Chor mitsingen, können mittwochs um 20 Uhr im Alten Rathaus vorbeischauen.

Mit einem Festkommers in der nahezu vollbesetzten Sporthalle startete die vor 75 Jahren gegründete SVG-Gesangsabteilung gestern abend in ihr Jubiläums-Wochenende. Bild: Heeg

Weinheimer Nachrichten, 28. Oktober 1998 / Nr. 249

# *Mit der Stimme den Charakter des Chores geprägt*

**Ehrungen im Mittelpunkt des Liederabends der SVG-Sänger**

Ihren Liederabend nahm die Gesangsabteilung der SVG Nieder-Liebersbach zum Anlaß, langjährige Mitglieder zu ehren. Allen voran Michael Winkler (sitzend links) und Werner Stäckler (sitzend rechts), die dem Chor bereits seit 50 Jahren die Stimme leihen. Bild: Kopetzky

Das Bild zeigt Willi Dietrich und Hans Kohlmann, die seit 50 Jahren aktive Sänger sind, die älteste aktive Sängerin Kätha Geiß, 2.Vorsitzenden der SVG Heinz- Jürgen Weise, Georg Umhauer vom Sängerkreis Weschnitztal/Überwald und Abteilungsleiter Karl Werner.
Weinheimer Nachrichten Dienstag, 2. Mai 2000/ Nr. 100

# Das Jahr 1999 beginnt unter neuer Chorleitung

Seit dem letzten Erscheinen des SVG Reports hat sich in der Gesangsabteilung einiges getan.
Die letzten Auftritte unseres Chors bei Liederabenden in Rockenau und bei der hiesigen Sängerlust sowie unser eigener Liederabend waren für uns sehr erfolgreich. Unser Sängerjahr 1998 beendeten wir durch unser Mitwirken bei der Gedenkfeier für unsere verstorbenen Mitglieder der SVG in der katholischen Kirche in Nieder- Liebersbach. Des Weiteren hatten wir einen Auftritt beim Weihnachtsmarkt in Birkenau. Das Mitgestalten der Weihnachtsfeier der SVG mit weihnachtlichem Liedgut ist schon zur Tradition geworden.
Herr **Alexander Link**, der uns 5 Jahre als Chorleiter begleitete, beendete zum Jahresende auf eigenen Wunsch wegen beruflicher Überlastung seine Tätigkeit bei uns. Wir danken ihm für sein Engagement und wünschen ihm für seine Zukunft alles Gute.
Seit 01.01.1999 steht nun
**Frau Sonja Gedak**
unserem Chor bevor. Wir freuen uns, in ihr eine engagierte, einsatzfreudige und sehr gut geschulte Chorleiterin gefunden zu haben. Mit ihr wird unser Chor sicherlich zu einer Leistungssteigerung fähig sein. Frau Gedak hat ihr Repertoire so ausgewählt, dass für alle, die gerne singen etwas dabei ist.
Unser Chor würde sich wirklich freuen, wenn Interessierte einmal mit uns Kontakt aufnehmen würden, auch wenn es nur einmal so zum „Hineinschnuppern" sein sollte.

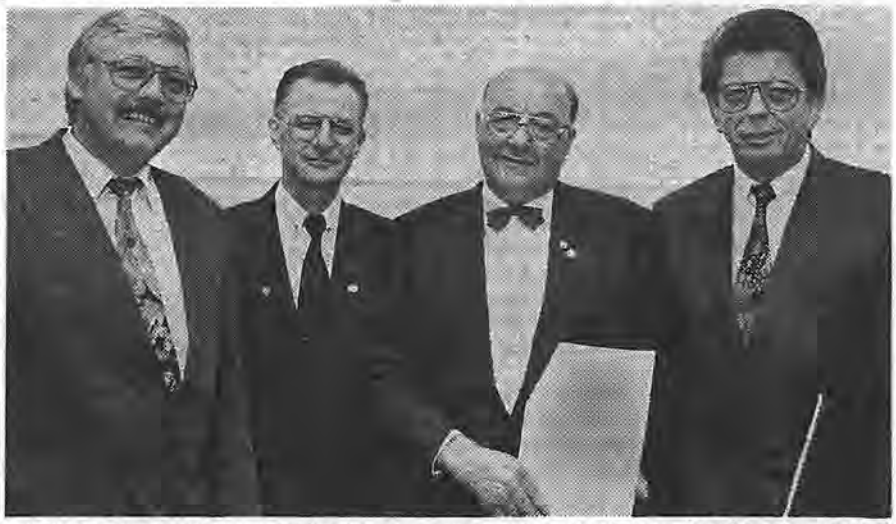
**Erster Auftritt mit Frau Sonja Gedak**

Beim Kreiswertungssingen des Sängerkreises Weschnitztal- Überwald am 25.04.99 in Oberschönmattenwaag hatten wir unseren ersten öffentlichen Auftritt mit unserer neuen Chorleiterin Frau Sonja Gedak. Nach nur wenigen Chorproben erzielten wir mit dem Volkslied **„Im Schnitzelputzhäusel"** die Benotung **sehr gut!.**
Diese Benotung freute uns Sängerinnen und Sänger besonders, da es sich nicht um ein von langer Hand einstudiertes Volkslied, sondern um ein von Frau Gedak neu einstudiertes Lied handelt, welches nicht einmal in die Kategorie einfach einzustufen ist. Mit dem zweiten Liedvortrag **„Zum Tanze da geht ein Mädel"** erzielten wir die Bewertung **hervorragend bis sehr gut.** Und dies nach nur zehn wöchiger gemeinsamer Chorzeit!. nach einem solchen Ergebnis kann man mit Sicherheit sagen, dass unser Chor sehr optimistisch in die Zukunft blicken kann und noch mehr Erfolge dieser Art erzielen wird.
Sonja Gedak wohnhaft in Leutershausen geboren am 30.04.1973
Beruf: Lehramtsanwärterin für die Fächer: Musik, Deutsch, Erdkunde.
Bereits mit 16 Jahren fing sie eine kirchenmusikalische Ausbildung an, die sie mit dem Erwerb des C-Scheines erfolgreich abschloss. Im Alter von 19 Jahren stand sie ihrem 1. Chor als Leiterin vor. Seit 1998 hat sie das Ehrenamt als Stellvertretende Kreischorleiterin des Sängerkreises Weinheim inne. Zur Zeit betreut die junge Chorleiterin 5 Chöre.

Karl Werner,
Abteilungsleiter

# Ehrenplakette für die SVG

## Hans Kohlmann erhielt den Ehrenbrief des Landes Hessen



Mit dem Ehrenbrief des Landes Hessen wurde Hans Kohlmann (zweiter von rechts) ausgezeichnet. Unser Bild zeigt ihn mit Bürgermeister Albert Kanz, den SVG-Vorsitzenden Karlheinz Klos und den Ersten Kreisbeigeordneten Heinz Fraas. Bild: Kopetzky

**Nieder-Liebersbach.** (hje) Hans Kohlmann ist im Rahmen des Festaktes zum 100jährigen Bestehen der SVG am Freitag abend mit dem Ehrenbrief des Landes Hessen ausgezeichnet worden (wir berichteten). Der Erste Kreisbeigeordnete Heinz Fraas würdigte die Verdienste Kohlmanns, der gebürtiger Darmstädter ist und sich 1950 erstmals in der SVG engagierte. Zunächst war er stellvertretender Turnwart, dann Jugendwart bei den Turnern. In den Jahren 1955 bis 1990 gehörte außerdem dem Vorstand des Vereins an.

Fraas nannte den Jubilar einen Sportkameraden, „der nie nein sagt, wenn es Arbeit gibt und man ihn ruft." Als sich die SVG in den Jahren nach dem Krieg als erster Verein eine eigene Heimstatt gebaut habe, sei Kohlmann in allen Etappen dabeigewesen und habe, wenn nötig, sogar seinen Jahresurlaub dafür verwendet. „Hans Kohlmann hat sich in hohem Maße verdient gemacht um die Allgemeinheit", betonte der Kreisbeigeordnete, dessen Laudatio immer wieder von Beifall unterbrochen wurde. Kohlmanns Engagement beschränkte sich übrigens nicht nur auf die SVG. Auch um die Freiwillige Feuerwehr Nieder-Liebersbach hat er sich sehr verdient gemacht, wie Wehrführer Albrecht Hepp am Rande der Ehrenbriefverleihung betonte.

Ausgezeichnet wurde vom Land Hessen an diesem Abend aber auch die SVG selbst. Aus Anlaß ihres 100jährigen Bestehens erhielt sie die Silberne Ehrenplakette des Landes, die der Sportkreisvorsitzende Horst Knop und Heinz Fraas gemeinsam im Auftrag des Ministerpräsidenten überreichten. Nach unzähligen Glückwünschen und Gratulationen bedankte sich Karlheinz Klos im Namen der SVG. Sie seien Zeichen hoher Wertschätzung gewesen, meinte er und fügte hinzu: „Gute Freunde zu haben, ist ein unschätzbares Gut."

*33 Jahre lang war er der Herr über die Noten.*

## SVG-Chor ehrt Hans Kohlmann für treue Dienste

**Nieder- Liebersbach.** (hje) 33 Jahre lang hat sich Hans Kohlmann in der SVG-Gesangsabteilung um die Verwaltung der Noten gekümmert. Singstunde für Singstunde und Auftritt für Auftritt versorgte er die Sänger mit den richtigen Notenblättern, verwaltete den umfangreichen Bestand und hatte auch stets den Notenständer für den Chorleiter zur Hand.

Zum Jahresende tritt er in den wohlverdienten Ruhestand, bleibt dem Chor jedoch als Sänger im Bass erhalten. Bei der Weihnachtsfeier des Chors im vollbesetzten Rathaussaal würdigte Abteilungsleiter Karl Werner die Arbeit von Kohlmann und überreichte ihm als kleines Dankeschön eine Auswahl von Weinen. Renate Böhler fasste die Tätigkeit des Notenwartes in wohlgereimten Versen zusammen: „So einen wie dich finden wir bestimmt nicht mehr, der 33 Jahre rennt hinter den Noten her".

Ein kleines Präsent als Dankeschön für ihre engagierte Arbeit erhielt auch die Dirigentin Sonja Gedak aus Leutershausen, die mit dem Chor nun schon ins vierte Jahr geht. Die Sänger zeigten sich ebenso wie der SVG-Vorsitzende Friedrich Mischke froh darüber, dass die werdende Mutter dem Chor auch in Zukunft als Leiterin erhalten bleibt. Abteilungsleiter Werner erinnerte in einem kurzen Jahresrückblick noch einmal an die wichtigsten Ereignisse des vergangenen Jahres, darunter die nach Startschwierigkeiten erfolgreiche Teilnahme an Wertungssingen und die Mitwirkung bei den Aufnahmen für die Benefiz-CD zum Neubau der Sporthalle. Mit einem großen Präsentkorb bedankte sich der Chor bei Abteilungsleiter Karl Werner und seiner Frau Hanni für die unermüdliche ehrenamtliche Arbeit.

Der neue „Funtastichor" und der gemischte Chor der Sportvereinigung (SVG) wurden vor über 320 Besuchern in der ausverkauften SVG-Halle in Nieder-Liebersbach für ihr Programm „Pop meets classic" bejubelt. Bilder: Borgenheimer

Weinheimer Nachrichten
Donnerstag, 23. Oktober 2003
Nr. 245

# „Funtastichor“ reißt seine Zuhörer mit

## Neuer Chor der SVG Nieder-Liebersbach stellte sich vor

**Birkenau.** (hje) Spätestens beim Abba-Hit „Dancing Queen“ war der Funke der Begeisterung auf die Besucher übergesprungen. Mit einem Konzert in der restlos ausverkauften SVG-Sporthalle im Birkenauer Ortsteil Nieder-Liebersbach hat sich am Sonntag der neue Chor des Vereins vorgestellt. Vor über 320 Zuhörern zeigte der „Funtastichor“ mit Sängern aus dem Odenwald und von der Bergstraße gemeinsam mit dem gemischten Chor unter der Leitung von Sonja Gedak, dass Singen Spaß macht, und dass die Freude am Singen anstecken kann.

Mit der Ehrennadel in Gold des Deutschen Sängerbundes wurden Georg Braml und Horst Stäckler (links) geehrt, die seit 50 Jahren aktive Sänger in der SVG Nieder-Liebersbach sind. Unser Bild zeigt sie zusammen mit Horst Vetter (rechts) und Sonja Gedak.

„Pop meets classic“ lautete das Motto des Abends. Das Programm war eine gelungene Mischung aus traditioneller Chorliteratur und modernen Songs. Mit „Wanderers Nachtlied“ von Goethe und „Benia calastoria“ machte der gemischte Chor den Auftakt. Für Heiterkeit sorgte das mexikanische Volkslied „Fliege, Spinn und Frosch“, „Der furchtsame Jäger“ rundete den traditionellen Teil ab.

Dass der Stammchor auch für moderne Literatur aufgeschlossen ist, machte er mit dem Spiritual „Deep River“ deutlich, das Monika Helfmann, Christina Widmann und Melanie Ramos durch ihr Solo krönten. Spirituals, entstanden im 19. Jahrhundert, sprechen von der Sehnsucht nach einem besseren Leben nach dem Tod, „over Jordan“, wie es in diesem Lied heißt. Das erläuterte Wolf Schmidt, der durch das Programm führte. Zur gleichen Kategorie zählten auch die ersten drei Lieder, die der Chor an diesem Abend präsentierte. Zum Ende des ersten Teils vereinten sich dann fast 100 Sänger beider Chöre zum kraftvollen „Va pensiero“, dem Gefangenenchor aus Verdis Oper Nabucco.

Nach der Pause wurde es so richtig poppig und modern. Thomas Adelsberger (Klavier), Steffen Kohlmann (Schlagzeug) und Heiko Wetzel (E-Bass) begleiteten den Chor bei „House of the rising sun“ und bei Mike Oldfields „Moonlight Shadow“, vor allem aber sorgten sie für den passenden Swing bei den Abba-Evergreens „Dancing Queen“ und „Thank you for the music“, und das Publikum klatschte begeistert mit. Beim Kanon „Spring, spring, spring“ waren die Zuhörer aufgefordert mitzusingen, und dieser Aufforderung kamen sie gerne nach. So stimmten schließlich fast 500 Menschen mitten im Herbst in das Lied vom Frühling ein. Mit dem „Banana Boat Song“ und „Goodnight my sweetheart“ verabschiedete sich die Chorgemeinschaft von ihrem Publikum, doch das forderte lautstark eine Zugabe. Also stimmte Sonja Gedak noch einmal den Abba-Hit „Thank you for the music“ und „Va Pensiero“ an. Mit lautem Applaus bedankten sich die Zuhörer bei den Akteuren, mit einem Blumenstrauß ehrte Abteilungsleiter Karl Werner jene Frau, der dieser gelungene Abend zu verdanken war: Sonja Gedak. Der SVG-Vorsitzende Friedrich Mischke sollte Recht behalten mit dem, was er zu Beginn des Abends bei der Begrüßung gesagt hatte: Nach diesem Konzert werden auch die letzten Zweifler davon überzeugt sein, dass der Schritt zur Gründung eines zweiten Chors im Verein richtig war.

Der Deutsche Sängerbund nutzte den Rahmen des Konzerts, um zwei langjährige Sänger auszuzeichnen: Georg Braml und Horst Stäckler. Die beiden Tenöre sind schon seit 50 Jahren aktiv. In dieser Zeit hätten sie Höhen und Tiefen des Chores miterlebt, sagte Horst Vetter, der Vorsitzende des Sängerkreises Überwald/Weschnitztal. Er würdigte die Treue der beiden Sänger und überreichte ihnen die goldene Nadel des Sängerbundes. Unter den Gästen waren auch der Sängerkreis-Ehrenvorsitzende Georg Umhauer, Birkenaus Bürgermeisterin Ingrid Berbner, selbst begeisterte Sängerin, und Ortsvorsteher Volker Buser.

Weinheimer Nachrichten, Donnerstag 13.Oktober 2011

Chorgesang: Der „FuntastiChor" der SVG reißt sein Publikum mit Filmhits aus verschiedenen Jahrzehnten mit

# Sporthalle wird zum Kinosaal

**Nieder-Liebersbach.** Kleine Tüten mit Popcorn zur Begrüßung, Filmplakate an den Wänden und ein roter Teppich auf dem Boden: Die alte Sporthalle in Nieder-Liebersbach wurde an diesem Abend zum Kinosaal. Der „FUNtastiChor" der Sportvereinigung (SVG) unter der Leitung von Ria Günther (Wilhelmsfeld) präsentierte dem Publikum einen musikalischen
Querschnitt durch acht Jahrzehnte Filmgeschichte. Ein Programm, das auch dem Vorsitzenden des Vereins, Friedrich Mischke, gefiel. Das Konzert machte deutlich, dass es nicht immer Gospels und Spirituals sein müssen, wenn ein Chor neue Möglichkeiten für sein Repertoire sucht. Das Ensemble hat bei diesem Konzert überzeugend auf ein bislang von regionalen Chören wenig genutztes Kapitel der jüngeren Musikgeschichte hingewiesen. Viele Filme der vergangenen acht Jahrzehnte sind auch wegen ihrer Musik Welterfolge geworden. Hans-Jürgen Emmerich stimmte die Besucher mit kleinen Hinweisen auf frühere Filmereignisse ein, denen man hier wieder begegnete.
Schon bei „Rock around the clock", jenem Welthit von Bill Haley, merkte man , wie es die engagierte Chorleiterin Ria Günther versteht, den Chor zu begeistern. Verschiedene Mitglieder erklärten den Inhalt der Filme und die Bedeutung der Songs im Verlauf dieser Handlungen, wie in dem Film „Blackboard Jungle" (Saat der Gewalt). Eine der ältesten Melodien aus dieser Filmmusik-Auslese war das Lied „Liebling, mein Herz lässt dich grüßen", das Willi Fritsch in dem Film „Die drei von der Tankstell" sang, der 1930 uraufgeführt wurde, und in dem Heinz Rühmann und Oskar Karlweis mitwirkten. Dann erlebten die Zuhörer noch einmal die tragische Geschichte eines jungen Collegepaares in dem Film „Love Story" bei der „Schicksalsmelodie" von Francis Lai, mit welcher der Film ein Welterfolg wurde. Doch der Chor verbreitete auch ungetrübte Freude zum Beispiel bei der „Muppet Show" die von 1977 bis 1981 auch im ZDF zu sehen war. Den Inhalt des Titels „Manamana" setzte der Chor nicht nur musikalisch, sondern auch originell mit Handpuppen um. Das Lied „Ich brech die Herzen der stolzesten Frau'n" aus der Filmkomödie „Fünf Millionen suchen einen Erben" (von den Männern gesungen) war eine liebenswerte Erinnerung an Heinz Rühmann, der in diesem Film (1938) eine Doppelrolle spielte. Die US-amerikanische Literartur-Verfilmung „ForestGump" nach dem gleichnamigen Roman von Winston Groom, wurde eine der größten Filmerfolge aller Zeiten. Mit Tom Hanks in der Titelrolle errang der Film sechs Oscars und drei Golden Globes. Der Chor sang daraus „California Dreaming". Auch die Abba-Fans kamen auf ihre Kosten. In der Filmkomödie „Mama Mia" waren 25 Titel dieser Erfolgsformation zu hören, von denen der Titelsong und „Money Money" auf dem Programm standen. Im Streifen „Good MorningVietnam" (1987) sang Louis Armstrong zu Bildern des Vietnamkriegs „Wath A Wonderful World" und aus dem computeranimierten Kinofilm „Shrek-der tollkühne Held" erklang das berühmte „Hallelujah" von Leonhard Cohen. Die Chordamen vermittelten noch einmal besondere Kinoatmosphäre mit dem fetzigen „I will follow him", wie es im Film „Sister Act-eine Himmlische Karriere" zu hören ist, ehe das Ensemble mit dem schwungvollen „Mama Mia" das Konzert beschloss. Nach minutenlangem Beifall für den Chor, für die Dirigentin und den Pianisten Matthias Claudino kam als Zugabe „Conquest of Paradise" der Titelsong aus dem gleichnamigen Film. von Ria Günther, rhythmisch trommelnd auf einem Cajon begleitet. **h.t.**

Aus dem Repertoire vom FUNtastiCHOR !

All things bright beautiful
(Bearbeitung: Ria Günther)
Barbar Ann
(Beach Boys)
Bohemian Rhapsody
(Queen, Freddy Mercury
Bridge over troubled water
(Paul Simon)
Danzing Queen
(ABBA)
Fields of Gold
Gloria a Dios
(aus Peru)
Have a nice day
(Lorenz Maierhofer)
Irische Segenswünsche
Let us break bread together
(Negro Spiritual)
Listen to theSong
Memory
(aus dem Musical Cats)
Morning has broken
(gälisches Volkslied)
New Jork, New Jork
Night and day
(Cole Porter)
Scarborough Fair
(Paul Simon)
Syahamba
Tea for two

Weinheimer Nachrichten: Dienstag 2. Dezember 2014
Gelungenes Benefizkonzert der Liebersbacher Chöre / 700 Euro kommen zusammen und gehen an Kindergarten und Grundschule

# „Wo Menschen sich begegnen....."

**Nieder-Liebersbach.** Mit einem gemeinschaftlichen Benefizkonzert haben die Chöre von Nieder-Liebersbach ein neues Kapitel in der Geschichte des Ortes aufgeschlagen. Einein – halb Stunden lang unterhielten die Sängerinnen und Sänger das Publikum in der vollbesetzten Kirche St. Wendelin am Abend des ersten Advent. Am Ende gab es nicht nur viel Beifall, sondern auch einen stattlichen Betrag für den Kindergarten Arche Noah und die örtliche Grundschule. Dank des Gagenverzichts aller Beteiligten, auch der Chorleiter, lag der Erlös bei rund 700 Euro.
Dieses Konzert sei etwas Neues, etwas ganz Besonderes, sagte Pfarrer Hans-Georg Geilersdörfer in seiner Begrüßung. „Wir sind ein Dorf, das sich musikalisch nennen darf", bemerkte er mit Blick auf die vier Chöre, die diesen Abend gestalteten. Den Anfang machte der Kinderchor „Kichola" den der GV Sängerlust in Kooperation mit der Grundschule ins Leben gerufen hat. Unter der Leitung von Anna Korbut sangen die Kleinen „Rock my soul" herzerfrischend beim Einzug in die Kirche, mit den Finger schnipsend und mit viel Freude bei der Sache. Das Lied „Des Morgens früh" begleitete Jonas Heckmann an der Trommel. Auf zarten Tönen ließen die Kinder das Publikum schließlich „Über den Regenbogen" schweben, ehe die Stimmen der Kinder mit denen der Männer der Sängerlust zu einem kraftvollen „Ave Maria" verschmolzen. Der Mutter des Christkinds widmeten die Männer unter Leitung von Erich Schütz auch das erste Lied ihres Programmteils: „Sancta Maria". Mal zart und einfühlsam, dann wieder mit der vollen Kraft eines gestandenen Männerchors, erfüllte die Sängerlust die Kirche mit ihren Stimmen. Ein Hauch von Donkosaken entfaltete sich schließlich beim russischen Kirchengesang „Ize Cheruvimy".
Den Abendsegen aus der Oper „Hänsel und Gretel" interpretierten Monika Helfmann und Ria Günther im Duett brillant. Eine Mischung aus moderner und klassischer Chorliteratur in beachtlicher Klangfülle servierte der traditionelle gemischte Chor der SVG unter der Leitung von Melanie Buso. Gleich mehrfach erwies sich Monika Helfmann dabei als hervorragende Chorsolistin, beim „Vater unser" , bei „Panis Angelikus" und bei „Segen will uns tragen" . Der FUNtastiChor der SVG unter Leitung von Ria Günther überraschte das Publikum zunächst mit dem alpenländischen Adventsjodler, um dann mit vier modernen Songs mitzureißen. Ob bei „Somebody`s knocking" (Solo: Jens Werkmann) oder „Open up wide" – die Zuhörer ließen sich anstecken von der Freude, die dieser Chor ausstrahlt. Das afrikanische Weihnachtslied „Amezaliwa" krönte diesen Teil des Abends.
Der Höhepunkt sollte aber erst noch kommen: Fast 100 Sängerinnen und Sänger versammelten sich im Chorraum zum Finale des Konzerts, am E-Piano von Anna Korbut und unter der Leitung von Ria Günther. „Tanseamus usque Bethlehem" sang zunächst der Männerchor allein, um sich dann mit den gemischten Chören zu vereinen. Dieses Klangerlebnis trieb nicht nur manchem Zuhörer die Gänsehaut auf den Rücken, sondern auch den Sängerinnen und Sängern selbst. Mit „Verleih uns Frieden" von Felix Mendelsohn- Bartholdy klang der beeindruckende Abend schließlich getragen aus.
„Wo Menschen sich begegnen" hatten Chöre und Publikum zwischendurch gemeinsam gesungen, „Da begegnen sich Himmel und Erde". Eine treffende Zusammenfassung dieses Konzertes, das Ortsvorsteher Volker Buser und Pfarrer Geilersdörfer übereinstimmend als „historisch" bezeichneten. Historisch war es auch noch aus anderen Gründen. Denn in den Reihen der Zuhörer waren nicht nur Birkenaus amtierender Bürgermeister Helmut Morr, sondern auch dessen Vorgängerin Ingrid Berbner und seine beiden Herausforderer Jochen Kruse und Gerhard Scheuermann. **hje**

# Gemeinsames Konzert

**Sonntag,**
**30. November 2014,**
**– 1. Advent – 17 Uhr,**
in der katholischen Kirche
Sankt Wendelin
in Nieder-Liebersbach

**Eintritt frei!**

**Mitwirkende**

**Kinderchor KICHOLI**
Leitung: Anna Korbut

**Gesangverein Sängerlust**
Leitung: Erich Schütz

**Gemischter Chor der SVG**
Leitung: Melanie Buso

**FUNtastiCHOR**
Leitung: Ria Günther

**Klavier:** Anna Korbut

Um eine großherzige Spende wird gebeten, die für den katholischen Kindergarten „Arche Noah" und die örtliche Grundschule bestimmt ist.

## Liedtexte zum Mitsingen

### Es ist ein Ros' entsprungen

Es ist ein Ros' entsprungen aus einer Wurzel zart, wie uns die Alten sungen: von Jesse kam die Art – und hat ein Blümlein bracht, mitten im kalten Winter, wohl zu der halben Nacht.

Das Blümelein so kleine, das duftet uns so süß; mit seinem hellen Scheine vertreibt's die Finsternis: Wahr' Mensch und wahrer Gott, hilft uns aus allem Leide, rettet von Sünd' und Tod.

Das Röslein, das ich meine, davon Jesaias sagt, hat uns gebracht alleine Marie, die reine Magd. Aus Gottes ew'gem Rat hat sie ein Kind geboren, welches uns selig macht.

### Wo Menschen sich vergessen

*Vielen Dank für Ihren Besuch und ihre bereitwillige Spende!*

---

**Kinderchor KICHOLI**

| | |
|---|---|
| Rock my Soul | traditionell |
| Des Morgens früh | aus Frankreich |
| Over the Rainbow | Harold Arlen/E.Y. Harburg |

**Kinderchor KICHOLI und Projektchor**

| | |
|---|---|
| Weihnachts-Wiegenlied | John Rutter |

**Lied gemeinsam mit dem Publikum**

| | |
|---|---|
| Es ist ein Ros' entsprungen | Michael Praetorius |

**Gesangverein Sängerlust**

| | |
|---|---|
| Sancta Maria | Joh. Schweitzer/G. Wind |
| O Sacrum Convivium | Ludovico Viadana |
| Sanctus | Friedrich Silcher |
| Ize Cheruvimy | russischer Kirchengesang |

**Duett – Ria Günther, Monika Helfmann**

| | |
|---|---|
| Abendsegen – aus „Hänsel und Gretel" | Engelbert Humperdinck |

**Gemischter Chor der SVG**

| | |
|---|---|
| Vater unser | Wolfgang Lüderitz |
| Stern der Hoffnung | Alfons Burkhardt |
| Panis angelicus | César Franck |
| Segen will uns tragen | Lorenz Maierhofer |
| Friedensglocken, Weihnachtszeit | Robert Pappert |
| Hört, es singt und klingt mit Schalle | Alex Rowley |

**Lied gemeinsam mit dem Publikum**

| | |
|---|---|
| Wo Menschen sich begegnen | modernes Kirchenlied |

**FUNtastiCHOR**

| | |
|---|---|
| Adventsjodler | L. Maierhofer |
| Somebody's knocking | Spiritual |
| This little light | arr. N. Johnson |
| Open up wide | C. Dusza, arr. W. Teichmann |
| Amezaliwa | E. Kabuka, deutsch: R Günther |

**Die Chöre singen gemeinsam**

| | |
|---|---|
| Transeamus usque Bethlehem | Josef Schnabel |
| Verleih uns Frieden gnädiglich | Felix Mendelssohn Bartholdy |

**Hinweis:** Auf der Rückseite des Programms befinden sich die Texte für die Lieder, die mit dem Publikum gemeinsam gesungen werden.

*Wir wünschen Ihnen allen eine besinnliche Vorweihnachtszeit.*

Änderungen vorbehalten!

# 90 Jahre

# SVG Chöre

Auf dem Bild fehlen: Helga und Werner Stäckler, Renate Böhler, Karl Werner, Juliane Becker,

Die Schwester

# Frau Ria Günther
# Seit März 2015 Chorleiterin des gemischten Chors

Nachdem unsere bisherige Chorleiterin Melanie Buso die Leitung des gemischten Chores aufgekündigt hat, hat dankenswerter Weise, Frau Ria Günther die Chorleitung des gemischten Chores übernommen. Frau Günther leitet schon seit 2003 den FUNtastiChor der SVG mit großem Erfolg. Auch sind die Chormitglieder sehr von ihrem musikalischem Können und ihrem sehr freundlichen und menschlichen Miteinander begeistert.

Frau Ria Günther, in Walldürn geboren, studierte Schulmusik an der Musikhochschule Heidelberg – Mannheim.
1.Staatsexamen für das Lehramt am Gymnasium in Musik und Romanistik.
Bei Prof. Wolfgang Seelinger und Prof. Gerald Kegelmann ein Studium in Chor und Orchesterleitung, das sie mit einem Diplom abschloss. Zusätzlich besuchte sie 1988 und 1990 Meisterkurse für Dirigenten bei E. Schelle in Frankreich.
Basis und Aufbautraining am Aruna – Institut bei R. König und H. Schinko.

Ihre beruflichen Tätigkeiten:
Seit 36 Jahren Unterrichtstätigkeit als Klavierlehrerin.
Seit 29 Jahren Korrepetition von Sängern und Instrumentalisten, sowie Chören ( z.B. großer Chor der Universität HD, großer Chor der Schloßfestspiele Zwingenenberg/Neckar).

Lehrtätigkeit an der VHS – Französisch für Fortgeschrittene

Gründung und Leitung verschiedener Ensembles: Schriesheimer Kammerorchester (1988-1995), großes Sinfonieorchester bei ABB /Mannheim (1989 -1993)

Pianistin an der Musikbühne Mannheim/Theater Astoria; tätig bei mehreren Tourneen sowie einer Kreuzfahrt (1995 – 1997) seit 1995 im Ensemble Cafemusica mit klassischem Trio und Kaffeehaus – Musik.

Seit 26 Jahren Leitung diverser Chöre, wie Chor der Musikschule Schriesheim, Männerchor bei ABB Mannheim , Kinder - Jugendchor des GV Flora, Mannheim, großer Festspielchor der Schloßfestspiele Zwingenberg/Neckar, inclus. Nachdirigat zweier Operetten-Aufführungen,
Konzertchor acappella Odenwald.

Seit 2002 Leitung des Wilhelmsfelder Singkreis e.V. Seit 2003 Leitung des Popchores FUNtastiChor der SVG Nieder-Liebersbach. Seit 2012 Leitung des Männer – bzw. gemischten Chores der GV Harmonie Ober - Schönmattenwag

# Neue Chorleiterin, Frau Ria Günther

Wieder einmal hat es in der langen Geschichte im gemischten Chor einen Chorleiterwechsel gegeben. Dabei haben die Sängerinnen und Sänger das große Glück, dass mit Frau Ria Günther wieder eine Chorleiterin mit sehr viel Erfahrung und Können den gemischten Chor übernahm. Auch sind die Chormitglieder von ihrem sehr freundlichen und menschlichen Miteinander angetan. Die Singstunden mit Ihr machen großen Spaß und man hat den Eindruck die Singstunde ist zu kurz.
Frau Ria Günther leitet nun schon seit 2008 den FUNtasti Chor der Gesangsabteilung mit großem Arrangement und vielen Erfolgen. Auch die jüngeren Sängerinnen und Sänger vom FUNtasti Chor sind von Frau Günther begeistert. So war es doch sehr naheliegend dass Frau Günther um die Leitung des gemischten Chors gebeten wurde, und man sehr froh war als Frau Günther zusagte.
Durch den Chorleiterwechsel hat der gemischte Chor nun die Möglichkeit an frühere Erfolge anzuknüpfen. Aber natürlich müssen dafür alle wieder an einem Strang ziehen.
Der Chor ist in den letzten Jahren durch Wegzug und Sterbefälle sehr geschrumpft. Auch ist das Durchnittsalter sehr gestiegen. Zwar haben alle Chöre mit diesen Problemen zu kämpfen, aber dies sollte uns nicht davon abhalten für unseren Chor mit dem wir doch alle so schöne Stunden erlebt haben, zu kämpfen und miteinander neue Wege zu gehen.
Was ganz wichtig ist, dass um neue Sängerinnen und Sänger geworben wird. Diese Werbung liegt natürlich auch in der Hand eines jeden einzelnen Chormitgliedes. Fast ist es schon Pflicht für unseren Chor zu werben. Wie schon oben erwähnt, der Chor wird immer älter und wenn der Nachwuchs fehlt kann sich jeder ausrechnen wann es in Nieder-Liebersbach keinen Chor mehr geben wird. Dabei wird doch gerade Nieder-Liebersbach das musikalische Dorf genannt.
Wenn sie das vorliegende Buch aufmerksam lesen werden sie feststellen wie schön es doch in der Gesangsabteilung und dem Miteinander in unserem Chor ist.

Ihr Reinhard Mechnig